

Josef Kirchner

Kulturmanager und Kulturvermittler Literatur und Film

Bewerbung Sparte Film

Lebenslauf

Josef Kirchner, geboren in Tirol. Nach Ausbildung in allen Kinobereichen im Cineplex Innsbruck leitete er 2009 bis 2010 das Filmtheater Kitzbühel, ab 2010 übernahm er diverse Aufgaben im Salzburger Filmkulturzentrum Das Kino. Seit 2019 leitet und organisiert er dort das Mobile Kino.

2017-18 leitete er die Öffentlichkeitsarbeit der ARGEkultur, 2018-19 jene des Toihaus. Ausgestattet mit dem START-Stipendium für Kulturmanagement des Bundeskanzleramtes Österreich koordinierte er 2017 7hoch2 - Festival für zivile Auftragskunst. Er gründete und organisierte zahlreiche Festivals, Veranstaltungen und Kulturprojekte. Seit 2015 ist er Kulturvermittler im Salzburg Museum.

Seit 2011 ist er Gründer und Herausgeber von mosaik - Zeitschrift für Literatur und Kultur.

2016 erschien seine Studie über unabhängige zeitgenössische Literaturprojekte, „Idealismus und Kulturprekariat“ (edition mosaik). Seit 2020 ist er künstlerischer Leiter des Literaturfest Salzburg. Er lebt und arbeitet in Salzburg.

Motivation

Die Pandemie hat die Schwächen der gesellschaftlichen Ordnung und der bestehenden Gesetze und Regulierungen aufgezeigt. Gleichzeitig wurden Künstler*innen sowie Kulturmanager*innen, Kulturvermittler*innen usw. hart getroffen, was nur bedingt abgefedert werden konnte. Die Geschwindigkeit der politischen Veränderungen und die immer drängender werdenden ethisch-politischen Fragen beeinflussen auch die Kunst- und Kulturproduktion bei gleichzeitiger budgetärer Unsicherheit durch die finanzielle und politische Lage des Landes Salzburg und der Republik.

Die kommenden Jahre bieten die Herausforderung, aus den vergangenen Fehlern zu lernen, gemeinsam für die notwendige Sicherheit zu kämpfen und notwendige kulturpolitische Maßnahmen anzugehen.

Der KEP ist die Vorgabe für eine faire, transparente und professionelle Kunst- und Kulturproduktion als Antwort auf die Krisen dieser Zeit: Integrativen, inter- und transkulturellen sowie spartenübergreifenden Projekten gehört die Zukunft. Voraussetzung dafür sind die Professionalisierung der Strukturen, der verstärkte Austausch der Organisationen untereinander sowie die finanzielle und strukturelle Absicherung der Künstler*innen sowie der Beschäftigten im Kunst- und Kulturbetrieb.